

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

55 (5.3.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 55.

Dienstag den 5. März 1912.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 4. März.** Am Samstag abend erlitt Großherzogin Luise einen schweren Wagenunfall, der für die hohe Frau glücklicherweise keine weiteren Folgen hatte. An einer Straßenbiegung kam es nämlich zu einem Zusammenstoß zwischen dem Hofwagen, in welchem die Großherzogin allein nach dem Viktoriaipensionat fuhr, und einem Mietautomobil. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Deichsel des Hofwagens zertrümmert wurde und ein Pferd zu Boden stürzte. Die Großherzogin blieb unverletzt und legte ihren Weg zu Fuß zurück. Auch die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon. An dem Zusammenstoß soll der Chauffeur des Autos die Schuld tragen, da er es unterlassen haben soll, rechtzeitig das Signal zu geben.

**Karlsruhe, 4. März.** In der Nähe des Stadtteils Grünwinkel fiel der 5jährige Sohn eines Schneidermeisters in die Alb und ertrank.

**Durlach, 5. März.** (Theater.) Sonntag abend gab die Direktion Kappenmacher die große Gefangnisse „Polnische Wirtschaft“ mit großem Erfolg. Die Darstellung war eine geradezu brillante; jedes der Mitwirkenden gab sein Bestes. Besonders hervorzuheben waren die Pforsheimer Gäste, für deren Einführung der Direktion ein besonderer Dank gebührt. Frau Anny Schneider war eine Erika, wie sie besser nicht gedacht werden kann, voll Feuer und Temperament; ihr Partner, Herr Martin Kappenmacher, spielte den Hans mit vielem Humor und großer Bravour. Ein eleganter Billy war Herr Schneider, welcher sein Bestes gab. Fr. Werner und Fr. Schmidt wirkten in ihren Partien brillant. Herr Werner war ein echter Lustibub, voll Leichtsinns und Humor. Dem Stadttrat, Herrn Köhl, ist ein großer Teil des Erfolges anzurechnen; er spielte den in tausend

Angstigen schwebenden verliebten Burgeois famos. Das Theater war ausverkauft, was der rührigen Direktion wohl zu gönnen ist, da man sieht, daß sie bemüht ist, das Beste zu bieten. Ein besonderes Lob sei auch der Kapelle ausgesprochen, welche die Darsteller in bester Weise unterstützte. Hoffentlich wird die Direktion vom hiesigen Publikum auch in Zukunft tüchtig unterstützt.

**Durlach, 5. März.** In den letzten Tagen wurden von der hiesigen Schutzmannschaft 3 Zwangszöglinge festgenommen, welche von der Erziehungsanstalt Schwarzacherhof entwichen waren. — Gestern wurde ein Missetäter vom Infanterie-Regiment Nr. 169 hier festgenommen, weil er sich ohne Urlaub am 3. ds. Mts. von seinem Truppenteil entfernt hatte.

**Durlach, 5. März.** Soeben ist der 48 Jahresbericht der Gr. landwirtschaftlichen Winterschule auf Augustenberg ausgegeben worden; nach demselben war die Schule von 64 Schülern, darunter 26 im II. Kurse, besucht; aus dem Bezirk Durlach nahmen 10 Schüler daran teil. Die öffentliche Schlussprüfung findet am Samstag den 9. März, vormittags von 1/2 10—12 Uhr, statt. Der Winterkurs 1912/13 beginnt für den I. Kurs am 4. November, für den II. Kurs am 2. Dezember 1912, je vormittags 10 Uhr.

**Wiesloch, 4. März.** Die Eheleute Gerion Flegelheimer feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog verlieh dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille.

**Offenburg, 4. März.** Bei den Bürgerauswahlwahlen der 3. Klasse entfielen an Mandaten für 3 und 6 Jahre je 9 auf das Zentrum, je 3 auf den liberalen Block und je 4 auf die Sozialdemokraten.

— Die Ueberfüllung des Juristenstandes in Baden. Wie in Preußen und Bayern so wird auch in Württemberg und Baden über den großen Zudrang zur juristischen

Laufbahn geklagt. In Baden waren am 1. Dezember 1911 254 Rechtspraktikanten und 154 Gerichtsassessoren vorhanden, von welchen 102 gegen Vergütung verwendet wurden. In den letzten 16 Jahren sind nach der Deutschen Juristenzeitung durchschnittlich jährlich 12 Assessoren im Richterdienste und 9 im Notariat angestellt. Die Zahl der Richterstellen hat sich von 1900 bis 1911 von 226 auf 270, also um 19 %, die der Staatsanwaltschaften von 19 auf 21, also um 11 %, die der Notarstellen von 151 auf 160, also um 7 % vermehrt, die der Rechtsanwälte dagegen von 224 auf 436, also um 94 %. Die Gerichtsassessoren sind in demselben Zeitraum um nicht weniger als 157 % gestiegen.

### Deutsches Reich.

**Bilhelmshaven, 4. März.** Der Kaiser ist im Sonderzug gegen 11,30 Uhr hier eingetroffen. Nach Begrüßung durch die am Bahnhof erschienenen hohen Offiziere fuhr der Kaiser im Automobil unter Hochrufen zum Exerzierhaus, um der Vereidigung der Rekruten beizuwohnen. Der Kaiser traf kurz vor 12 Uhr mittags im Exerzierhaus der 2. Matrosendivision ein, begrüßte nach Entgegennahme der Meldungen die Rekruten, schritt die Front ab und nahm gegenüber der Fahne und dem Altar Aufstellung. Hierauf hielten die beiden Marinegeistlichen, der evangelische Konsistorialrat Schorn und der katholische Oberpfarrer Erdmann, Ansprachen. Dann erfolgte die Vereidigung der Rekruten durch den Oberleutnant z. S. Häfeler von der 2. Werstdivision. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er zu treuer Erfüllung der durch den Fahneid übernommenen Verpflichtungen ermahnende. Um 12,30 Uhr nahm der Kaiser im Offizierkasino das Frühstück, an dem der Großadmiral v. Tirpitz, die anwesenden Admirale und die Offiziere der an der Vereidigung beteiligten Marinetruppenteile, sowie die beiden Geistlichen teilnahmen. Dem Chef der Nordsee-Station Admiral Grafen

### Feuilleton.

15)

## Durch die Klippen.

Roman von Alexander Kömer.

(Fortsetzung.)

Der Alte nickte. „Ein guter Tropfen — ich danke Dir, freut mich, daß Du mich da nicht enttäuschst. Also, um auf unser Thema zurückzukommen, Du meinst, ich kenne die junge Dame, die ich mir zur Schwiegertochter erkoren habe, noch gar nicht. War ja Hauptzweck meines Kommens, sie kennen zu lernen, verlasse eben das Lambedsche Haus, habe mich telegraphisch bei der Hausfrau angemeldet. Seit wann ist denn Frau Justine eigentlich krank? Grausiger Eindruck — diese schöne Frau, völlig Ruine. Du weißt es wohl, ich hatte vor Jahren eine große Passion für sie, hätte sie Dir zur Stiefmutter gegeben, wäre sie damals frei gewesen oder nicht so phyliströs tugendhaft, um vor einer Scheidung zurückzusprechen. Na — das „en parenthese“ — Deine Bemerkungen vorhin vom Ideal Deiner Zukünftigen — glaub mir's, dem alten Praktikus, sind Phantastereien, wo wie in diesem Fall, die Verhältnisse Raum geben, und ein Kavaliere vermeidet alle Anstöße.“

Der alte Herr sah lauernd auf seinen Sohn. Hol's der Henker, wenn der jetzt einen Strich durch die so klug fertiggestellte Rechnung machen wollte. Der Gedanke trieb ihm Schweißtropfen auf die Stirn, die er vorsichtig trocknete.

Rupprecht sah schweigsam und musterte seine sorgfältig geschnittenen langen Fingernägel. Er war älter geworden, seit er den Papa zuletzt gesehen hatte — ihn frappten seine eigenen Gedankenreihen. Sonst hatte er so riesig stolz zu diesem tadellosen Ritter, diesem eleganten Kavaliere und liebenswürdigen Menschen, den die Natur ihm zum Vater gegeben, emporgeschaut, heute verlegte ihn alle seine Worte.

Er hatte das Verhältnis zwischen dem Vater und der Frau, die ihm so mütterlich herzlich begegnete, die seine uneingeschränkte Hochachtung und Verehrung genoss, gehäht, es mehr aus dem Benehmen und gelegentlich unbedachten Äußerungen der Dame erraten als denen seines Vaters. Daß dieser wohl leichter und rascher über die „Grande passion“ hingeglitten war als sie, war ihm auch verständlich. Erfuhr er es doch am eigenen Herzen, wie rasch entflammt und ebenso rasch abgekühlt es war. Aber so, wie der Papa über die Frauen urteilte und dachte — nein, da schwand doch alle Poesie aus dem Leben,

da wurde es häßlich, unschön. Zum Ver-schönen, zum Berklären all der armseligen Alltätigkeiten waren die Frauen da und . . . er kam nicht viel weiter. Formulieren konnte er es nicht, seine Begriffe von Frauenwert waren unklar, aber in seiner Seele auf dem tiefsten Grunde lag noch etwas Helles, Strahlendes, Ungeformtes — ach! was es vielleicht nicht auf dieser Erde gab.

Er seufzte. „Ich versichere Dir, Papa, mir ist die Geschichte mit den Lambeds fürchtbar fatal. Ich kann mir ja zu meinem Trost sagen, daß ich mich in keiner Weise bindend engagiert habe, aber immerhin — Du lieber Gott! Deine drängenden Episteln, und die junge Dame in ihrer frischen Jugendlichkeit ist nicht ohne Reiz — die leichte Empfänglichkeit für weiblichen Zauber habe ich wohl von Dir, Papa — aber auf die Dauer das Rechte war es nicht, und — brrr! — Du mußt es mir verzeihen, wenn ich Deinen Theorien nicht huldigen kann — eine Ehe, so ganz nüchtern, solche Fesseln und dabei kein Feuer, keine Wärme — ich brächt's nicht fertig. Welchen Eindruck hat Dir übrigens Fräulein Annaliese gemacht, wenn Du sie gesehen hast?“

Der Freiherr schlug ein Bein über das andere und nahm aus dem ihm vom Sohn

b. Baudissin verlieh der Kaiser den Schwarzen Adlerorden.

\* Berlin, 4. März. Der in Berlin wohnende Arzt Dr. Louis Philipp nahm heute Morphium, da ihn seine frühere Wirtschafterin wegen eines durch ihn an ihr begangenen Verbrechens gegen das keimende Leben bei der Polizei angezeigt hatte, nachdem er sich geweigert hatte, sie zu heiraten. Sie selber suchte sich durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Sie erholte sich wieder in der Charité. Dort stürzte sie sich aus dem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Krankenzimmers, blieb jedoch unverletzt. Der Zustand Dr. Philipps, der ebenfalls in der Charité liegt, ist hoffnungslos.

Dortmund, 4. März. Auf Zechen Kaiserstuhl II ist die gesamte Belegschaft der Nachmittagschicht nicht angefahren. Der Ausstand hat auch auf Kaiserstuhl I Übergreifen. Von etwa 1000 Mann der Belegschaft sind heute nachmittag nur etwas über 100 Mann angefahren. Auch auf der Zechen Scharnhorst ist die Nachmittagschicht zum Teil ausständig.

\* Rudolstadt, 4. März. Der bekanntlich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehende Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt lehnte heute einen Regierungsantrag betr. Abänderung des Wahlgesetzes ab. Hierauf löste der Staatsminister den Landtag auf.

Frankfurt a. M., 4. März. Das Luftschiff Viktoria Luise kam um 3,35 Uhr über Mannheim, um 3,50 Uhr über Worms. Um 4,30 Uhr wurde es über Frankfurt gesichtet, kreuzte kurze Zeit und landete kurz vor 5 Uhr glatt vor der Halle.

Wegen der Einschränkung der katholischen Feiertage ist es zu einer Einigung zwischen den bayerischen und preussischen Bischöfen gekommen. Die Angelegenheit soll für ganz Deutschland einheitlich geregelt werden. Zunächst wurde folgendes beschlossen: Als große Feiertage gelten die beiden Weihnächte, die beiden Oster- und die beiden Pfingstfeiertage. Für Bayern gelten noch als große Feiertage das Fest Fronleichnam und Peter und Paul. Maria Lichtmess und Maria Himmelfahrt sind als Feste gestrichen worden.

#### Luxemburg.

Luxemburg, 4. März. Zur Beisehung des Großherzogs waren von Fürstlichkeiten hier eingetroffen der König der Belgier, Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers, das Großherzogepaar von Baden, Prinz Eduard von Anhalt, Prinz Konrad von Bayern, die Herzogin Karl Theodor in Bayern, die Erzherzogin Maria Theresia und Erzherzog Franz Salvator in Oesterreich usw. Ferner war eine Anzahl Staaten durch außerordentliche Abordnungen vertreten, ebenso die hessen-

dargebotenen Bizarcentischen eine Havana, probierte sie langsam und blinzelte zu Rupprecht hinüber.

„Ganz gute Taktik, willst mich aushorchen. Ich will sie nicht heiraten, mein Junge; der Mutter verjüngtes Ebenbild ist sie nicht, das muß ich der Wahrheit gemäß konstatieren, aber — wie ich nun einmal die Dinge ansehe — nach meinen Erfahrungen taugen bedeutende und geistvolle Weiber schlecht zu Ehefrauen. Der Vater, dieser Gatte der schönen Frau Justine — ihr hat der Tod schon seinen Stempel aufgedrückt, die arme Frau lebt vielleicht kaum noch eine Woche — dieser Gatte macht mir den Eindruck eines Trotzels. Eine Gliederpuppe, ein Handwurst hat mich da mit einem Schwall von Worten überschüttet, von denen ich nicht die Bohne verstand. Kalkuliere nun einmal, mein Junge: die Mutter, die Besitzerin der Millionen, stirbt, der Vater, als natürlicher Vormund seiner Tochter, tritt die Verwaltung des reichen Erbes an; Du wirst klug genug sein, die weite Reihe der sich dann ergebenden Möglichkeiten zu überschauen. Jetzt — ich nehme an, daß das Mädel noch völlig unter dem Eindruck Deiner Persönlichkeit steht, ein Menich wie Du hat alle Weiber, um die es sich für ihn lohnt, an seiner Angel — also

nassauischen Städte Biebrich, Königstein, Weilburg, Wiesbaden. Kurz vor 1 Uhr erfolgte die Abfahrt der Fürstlichkeiten zur protestantischen Kirche, wo die Leiche aufgebahrt war. Ein Trauergottesdienst schloß sich an. Kurz darauf erfolgte die Beisehung der Leiche in der protestantischen Kirche im engsten Familientreise.

#### Italien.

\* Tarent, 4. März. Admiral Aubry, der Oberbefehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte, ist heute nachmittag an Bord des Admiralschiffes Vittoria Emanuele einem jähen Krankheitsanfall erlegen.

#### Ufien.

\* Peking, 4. März. Heute früh marschierte eine Abteilung Artillerie mit Musik vor das Palais des Herzogs von Knoi, des Vaters der Kaiserin Witwe, schloß das Tor ein, plünderte und brannte einen Teil des Palastes nieder. Die Truppen des Herzogs, die sich gestern an den Plünderungen beteiligt hatten, kämpften heute gegen die Plünderer. Es scheint, daß die ganze Nordarmee mit der Meuterei einverstanden ist, da sie glaubte, die Ankunft der Delegierten aus Peking bedeute ihre Entlassung.

Tientsin, 4. März. In Tientsin wurde der deutsche Arzt Schreyer, als er sich zur Hilfeleistung bei einem deutschen Ingenieur in das Chinesenviertel Hope begab, von chinesischen Soldaten durch Schüsse in den Kopf und Unterleib getötet. Die Täter wurden ergriffen und sofort erschossen. Quanshikai hat sein Bedauern an dem Vorfalle ausgedrückt. Der deutsche Ingenieur Rademacher wurde durch einen Hieb über die Hand leicht verletzt. Das Konsulatskorps hat auf Bitte der chinesischen Behörden auch im Chinesenviertel einen Sicherheitsdienst eingerichtet, soweit die Kommandanten der fremden Truppen dazu in der Lage sind.

\* Tientsin, 5. März. Obgleich gestern in der Stadt alles ruhig war, herrschte doch eine gedrückte Stimmung. Der Handel stockt. Am meisten hatten die Pfandleihanstalten unter den Plünderungen zu leiden. Die Spuren der Aufrührer sind in allen Straßen wahrzunehmen. In einigen Straßen liegen halbverbrannte Leichen auf dem Damm. Auch gestern wurde eine Reihe von Hinrichtungen vollzogen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. März. [II Kammer] In der heutigen Sitzung begann die Beratung über das Budget des Wasser- und Straßenbaues, des Bergwesens und der geologischen Landesaufnahme. Abg. Blümmel (Ztr.) berichtet über das Budget, befürwortet die Verbesserung der Angestellten, wünscht Fortführung

der Straßenteuerung, die sich bewährt habe, und bespricht die Rheinregulierungsarbeiten. Sodann begründet Abg. Koch (ntl.) eine Interpellation betr. die Notlage der Redarschiffer. Redner empfiehlt Steuernachlaß und Steuer rückvergütung, vor allem aber Notstandsdarlehen zu geringem Zinsfuß. Nach kurzer Bemerkung des Abg. Kaha (Soz.), der den Antrag auf empfehlende Ueberweisung einer Petition der Redarschiffer um staatliche Hilfe stellt, ergreift der Minister v. Bodman das Wort. Er betont, daß nach den angestellten Erhebungen von einem außerordentlichen Notstand der Redarschiffer nicht gesprochen werden könne, daß aber steuerliche Erleichterungen angeordnet worden sind. Die Regierung werde die Redarschiffer nach Kräften unterstützen. Hinsichtlich der Frage der Redarkanalisierung jagt der Minister, daß sich heute noch nicht übersehen lasse, ob und wann diese Kanalisierung komme. Diese Frage hänge enge mit den Schiffsabgaben zusammen. Das Inkrafttreten des letztgenannten Gesetzes bedinge die Zustimmung Hollands. Abg. Geppert (Ztr.) tritt gleichfalls für die Straßenteuerung ein, begrüßt die technischen Erfolge der Rheinregulierung und wünscht ebenfalls eine Besserung der Gehaltsverhältnisse der Straßewarter. Abg. Schmidt-Singen (ntl.) befürwortet die Wünsche der Landstraßenwärter und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen über die Donauversicherungsfrage ein befriedigendes Ergebnis finden. Abg. Bierich (kons.) gibt der Erwartung Ausdruck, daß die badische Staatskasse bei der Rheinregulierung nicht zu kurz kommt. Abg. Maier (Soz.) bemängelt, daß im Wasserwirtschaftsrat kein organisierter Arbeiter vertreten sei. Die Abgg. Schmidt (Ztr.) und Schofer (Ztr.) bringen Wünsche aus ihren Wahlkreisen vor. Abg. Vogel-Mannheim (f. Bp.) betont, es sei an der Zeit, daß in der Donauversicherungsfrage eine beiderseitig befriedigende Lösung erfolge, ohne dadurch das freundschaftliche Verhältnis zu Württemberg zu stören. Nachdem die Abgg. Dietrich (ntl.) über die Rheinregulierungsfrage und Breitenfeld (Soz.) über die Errichtung einer festen Brücke über den Rhein bei Hünningen gesprochen, wird die Sitzung auf Dienstag vertagt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 6. März 1912, vorm. 9 Uhr: 1) August Kobarth, Sch. Walthar, Wilh. Wittmann, Friedr. Kunzmann, Daniel Metz, alle Fabrikarbeiter in Spielberg wegen Körperverletzung. 2) August Appenrod in Durlach wegen Betrugs. 3) Johann Mayer in Söbblingen wegen fahrl. Körperverletzung. 4) Wilhelm Friedrich Fischer von Auerbach wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung. 5) Hermann Morlof und August Heinrich Rothweiler von Berghausen wegen Körperverletzung. 6) Jakob August Müller von Grödingen wegen Verleumdung.

ein Wort, und Du sicherst sie Dir, ehe die Katastrophe eintritt.“

„Über Papa!“ Rupprecht unterbrach ihn mit schlecht verhehlter Ungeduld. „Verzeihe, ich verstehe Dich wirklich nicht. Ich habe bisher gemeint, Deine nie ganz erlöschende Liebe für die Mutter lege Deinem Herzen den Wunsch nahe, mich mit der Tochter verbunden zu sehen. Solche Berechnungen indes — wie sollten sie mir in unseren Verhältnissen kommen?“

Der junge Herr sah dem Vater angstvoll forschend in das joviale Gesicht, das jetzt bei dieser Frage in grimmigem Aerger entstellte aussah.

„Lassen wir das einstweilen beiseite,“ entgegnete er verdrießlich, „beichte mir einmal: „Cherchez la femme“, und wir haben allemal den Schlüssel zu rätselhaften Vorgängen. Diesem Deinem Wunsche, verheiratet zu werden, liegen verschiedene Gründe unter.“

Der junge Offizier sah finster vor sich hin. „Bien, Papa, ich war Dir gegenüber stets aufrichtig. Die Dinge liegen indes anders, als Du denkst. In der Langeweile eines solchen Garnisonlebens kommt der Mensch zu allerlei Torheiten, und wenn der Teufel eine Seele haben will, so gibt er günstige Gelegenheiten. Da ist so ein armes, liebes Mädel;

auf einem Abendweg — ein Stumm und Unwetter, daß das zarte Ding sich kaum aufrecht halten konnte — habe ich ihre Bekanntschaft gemacht. Sie ist Näherin in einem Konfektionsgeschäft, wo diese jungen Geschöpfe überbügelt und schäbig bezahlt werden; für sie hatte es nie Festtage gegeben im öden, arbeitsamen Leben. Da habe ich ihr ein paar geschäft und selbst in ihren Armen ein paar Feiertage verlebt. Ich sag's mir mitunter selbst, wir Männer schöpfen den Rahm ab, strupellos, und sind dann ernüchert. Ich habe übrigens mit der kleinen Hanna schon gebrochen, wollte mich ja rangieren, bevor ich um ein ehrlich Veto warb. Glaube mir's, es hat nicht sein sollen, es kam etwas dazwischen an dem Abend, als ich entschlossen war, um Annaliese zu werben, ich erkannte es zu klar, daß ich gar nichts für sie empfand. Es gibt so Momente, wo man plötzlich klar sieht. Ich hatte mich bis dahin eigentlich unverantwortlich vom Strome treiben lassen.“

Der Sprecher sah vor sich hin. Es kam ihm plötzlich zum Bewußtsein, daß das, was er da eben gebeichtet, ganz abgeschlossen hinter ihm lag, daß er an die kleine Hanna gar nicht mehr dachte. Das Neue, was über ihn gekommen war, beichtete er nicht.

(Fortsetzung folgt)

**Wolfartsweier.**  
**Rindsjarren- und Ziegenbock-**  
**Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert am **Montag, 11. März**, nachmittags 3 Uhr, im Farrenhof einen fetten Rindsjarren und einen Ziegenbock, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen sind.  
Wolfartsweier, 2. März 1912.  
Der Gemeinderat:  
Kindler, Bürgermeister  
Lehmann

**Ittersbach.**  
**Holz-Versteigerung.**



Am **Donnerstag den 7. März 1912** läßt die Gemeinde folgende Holz versteigern und zwar:  
**vormittags 9 Uhr** beginnend mit Zusammenkunft auf dem Rathause: 11 Buchen III. u. IV. Klasse, 43 Eichen III. - VI. Kl., 218 Fichten I. - VI. Kl., 22 Föhrenabschnitte I. - III. Klasse,  
**nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathause: 675 Stück Fichtenstämme und Abschnitte und zwar 12 Stück I., 32 Stück II., 53 Stück III., 32 Stück IV., 195 Stück V. und 351 Stück VI. Klasse.  
Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen. Borgfrist bis 1. Oktober 1912.  
Ittersbach, 29. Febr. 1912  
Bürgermeisteramt.

**Durlach.**  
**Versteigerungsrücknahme.**  
Die für Mittwoch den 6. März 1912 angelegte Zwangsversteigerung findet **nicht** statt.  
Durlach, 4. März 1912.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Gas-Installateur,**  
im Verlegen von Guß- und Schmiedrohrleitungen bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Lohnforderungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an das **Städt. Gaswerk Durlach.**



**Auf den Markt:**  
gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum plagen vorwiegend Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel **Wybert Tabletten** mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entzücken bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlagen in Durlach: Gindro n. Apotheke, Löwen Apotheke, Adler Drogerie, Central Drogerie.

**Sommerweizen**  
mit Grannen zur Saat empfiehlt  
**Karl Geier, Kronenstr. 14.**

**Durlach.**  
**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung**

Die Erben des Eisenhoblers Ludwig Karl Zeltmann von Durlach lassen der Erbteilung wegen die nachberzeichneten Grundstücke hiesiger Gemarkung am  
**Mittwoch den 20. März 1912, vormittags 9 Uhr,**  
in den Diensträumen des Notariats I hier, Sophienstraße Nr. 4, öffentlich zu Eigentum versteigern.  
Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.  
**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**  
1. Lgb. Nr. 223 1 a 74 qm Hofraite im Ortsecker. Hierauf steht: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und zwei-stöckigem Seitenbau mit Küche, Stall, Heuboden, Schopf, gewölbtem Keller und angebauter Schweinstallung, ej Nr. 222 c (Katharina Leupler), aj Nr. 224 (Friedrich Mathäus Ludwig Kammerer Eheleute), Schätzung 7000 Mk.  
2. Lgb. Nr. 988 9 a 84 qm Garten in den Imbergärten, ej Nr. 986 (Wilhelm Schnebele, Küfermeisters Witwe, geb. Goldschmidt hier), aj Nr. 989 bis 991 (Christian Ulmer, Fabrikarbeiter, und Wilhelm Barthlott, Cigarrenmacher), Schätzung 2000 Mk.  
Durlach den 4. März 1912.  
**Großh. Notariat I.**

**Durlach.**  
**Grundstücks-Versteigerung.**

Im Auftrag der Friedrich Weigel Eheleute hier bringe ich am  
**Mittwoch den 13. März 1912, abends 6 Uhr,**  
auf dem Rathause dahier, Zimmer Nr. 7, 3. Stock, die folgenden auf Gemarkung Durlach belegenen Grundstücke aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.  
**Grundstücksbeschreibung:**  
1. Lagerbuch Nr. 1982 Gewann auf der oberen Reuth. 984 a Ackerland, mit den besten Sorten Obstbäumen bepflanzt, ej Ludwig Tiefenbacher Erben, aj Friedrich Ammann.  
2. Lagerbuch Nr. 5366. Gewann im Kennental. 788 a Ackerland, ej. Nitterhofer Philipp, aj. Knecht Andreas Witwe.  
Näheres bei dem Unterzeichneten.  
Durlach den 5. März 1912.  
**August Geier, Waisenrat, Werderstr. 12, 3. Stock**

**Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel**  
für Knaben und Mädchen in vielen Lederarten in größter Auswahl.  
Hauptsächlich Preislagen:  
**Mk. 5., 5.90, 6.50, 7., 7.50 u. 10.50.**  
**Schuhhaus z. bill. Quelle**  
Hauptstrasse 69.  
Nur solange der Vorrat reicht!

**Marktfähige Schweine**  
erzielt man am besten durch:  
Milch- u. Mastpulver „**Bauernfreude**“, Pfd. 50 S  
Vegetabilischen Futterkalk, Marke B „ 30 „  
Futterkalk, Marke A „ 20 „  
Löwen-Drogerie Gröningen G. Brög.

**Verlaufen** hat sich ein ruhiges kinderloses Ehepaar  
**Foxterrier.** Abzugeben sucht auf 1. Juli **2-Zimmer-Wohnung.** Offerten u. Nr. 62 an die Expedition d. Bl.  
Herrenstraße 13.

Der leitherige **Laden** der Buchhandlg. Mehler ist per 1. Juli zu vermieten.

**August Peter.**  
Moltkestraße 11 im 2. Stock eine schöne Dreizimmer-Wohnung mit Balkon, geschlossener Küchenveranda nebst allem Zubehör wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre links  
Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten  
**Ettlingerstr. 44.**

**A. u. c.**  
Eine Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Berastraße 16.**

**Wohnhaus-Verkauf.**  
Im Auftrag der Erben der Frau Werkmeister K. Alt-felix Witwe hat der Unterzeichnete das Wohnhaus (Doppelhaus) **Scholdstraße Nr. 6** dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in: 1. Stock 7 Zimmer und 2 Küchen, 2. Stock 9 Zimmer und 3 Küchen, Mansarden 5 Zimmer, Waschküche und Holzremise, großer Einfahrt und Hauseingang, gewölbt. Keller. Alles Näheres bei **Friedr. Kratt,** Waisenrat, Bahnhofstraße 2.

Wohnung im Punter 1 Treppe, bestehend aus 1 großen hellen Zimmer, 11. Küche, gr. Speicher, sowie Kelleranteil an eine oder 2 Pers. auf 1 April zu vermieten. Näheres **Houbstr. 66, Loden.**

**Möbl. Zimmer** ist an soliden Herrn sofort oder später zu vermieten **Aue, Lindenstr. 30 II l.**

**Dreizimmer-Wohnung** von Brautpaar auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 69 an die Exp. d. Bl.

**Einfamilienhaus,** 6 Zimmer mit Zubehör, in Durlach oder in der Nähe zu mieten bzw. zu kaufen gesucht. Offerten sub. H. E. 72 an die Exp. ds. Bl.

**Sauberes Laufmädchen** sofort gesucht  
**Sophienstraße 1 III.**

**Sausbursche,** junger zuverlässiger, zum Eintritt per 1. März gesucht.  
**Oskar Gorenflo.**

Ein tüchtiger selbständiger **Zimmermann** für Werkstattarbeiten, sowie **2 Schreiner** finden sofort Beschäftigung bei **Gustav May & Sohn,** Bismarckstraße 49

**Tüchtige Kostümbüchlerin** sucht Durlacher chem. Reinigungsanstalt und Färberei **Joh. Haas,** Werderstraße 6.

**2 Gießerlehrlinge**  
**2 Metalldreherlehrlinge**  
können auf Ostern gegen sofortige Bezahlung eintreten  
**Armaturenfabrik Leonhard Mohr.**

**Gründl. Nachhilfe**  
in Latein, Griech., Franzöf. u. Mathemat. erteilt H. Brimner d. Gymn. Karlsr. geg. mäß. Honorar, auf Wunsch i. Hause. Off. unt. U. P. 71 befördert die Exped. d. Bl.

**Turnerband Durlach e. V.**

Gut  Heil!

Morgen **Mittwoch** nach dem Turnen  
**Monatsversammlung**  
im Lokal Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Turnrat.

**Stenographen-Verein**  
„Gabelsberger“.



Donnerstag den 7. ds. Mts.,  
abends 7/8 Uhr, findet im Bahnhof unsere diesjährige

**Generalversammlung**  
statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Stockfische,**

frischgewässerte, empfiehlt  
**J. Kern, Hauptstr. 28.**

**Wormser Weinmost**

diätetischer Traubensaft (alkoholfrei)  
wirkt in vielseitigster Art günstig auf den Organismus.

Prospekte gratis durch die  
**Adler-Apothekerie Aug. Peter**

**Brauerei Roter Löwen.**

Morgen **Mittwoch** wird  
 **geschlachtet,**  
wozu höflichst einladet  
**Jakob Einf.**

**Adolf Lang**

Gerichtl. beeidigter kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor  
**Durlach, Ettlingerstr. 61**  
empfiehlt sich für  
Kaufmännische Verwaltung  
Beratung kleinerer Geschäfte  
**im Abonnement**  
Ordnen und Neueinrichten  
der Buchführung nach  
**Zeitsparend. Methode**  
Sanierungen, Liquidationen  
Privatvermögensverwaltung  
**Feinste Referenzen!**  
Erster Besuch kostenlos und unverbindlich.

**Gelegenheitskauf.**

Ein Divan mit 4 Fauteuils,  
1 eichenes Vertikow und 1 Chiffonier,  
alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein gutes, solides

**Gartenhaus**

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Hund zugekauft!**

**Foxterrier**, männlich, recht Ohr, linkes Auge und am Schwanz rot-gelben Fleck. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **L. Proxler**, Kelterstr. 6 III.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsere liebe Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Rosine Kleiber**

geb. Rittershofer  
im Alter von nahezu 81 Jahren zu sich zu rufen.  
Durlach den 5. März 1912.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch** nachmittag halb 6 Uhr statt.  
Dies statt besonderer Anzeige.

**Saison-Theater in Durlach.**

Süddeutsches Gastspiel-Ensemble. Direktion: **H. Kappenmacher.**  
Inh. der Prädikate „Für höheres Interesse der Kunst“.

**Theater-Etablissement Zur Festhalle**

**Dienstag, 5. März, abends 8 Uhr,**  
**zum 2. Male:**

**„Polnische Wirtschaft“**

Vaudeville-Posse in 3 Akten von Curt Kratz u. Georg Akonkowski.  
Musik von Jean Gilbert. Regie: Oskar Kappenmacher.

**Preise der Plätze:** Im Vorverkauf Buchhandlung  
Mattern. Zigarrenhandl. A. Geh: Sperrsitg 1,30 M., 1. Platz 90 S.,  
2. Platz 70 S. An der Abendkasse: Sperrsitg 1,50 M., 1. Platz 1 M.,  
2. Platz 80 S., Seitengalerie 50 S., 3. Platz 30 S. Militär vom  
Feldwebel abwärts: 1. Platz 60 S., 2. Platz 40 S., 3. Platz 20 S.

**Lichtspiel-Theater.**

Ab **Dienstag, 3 Tage:**  
**Verloren in Nacht und Eis.**  
**Die Indianerin.**  
**Des Seemanns Abschiedsbrief.**

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg für 2-3 Teller Suppe **Nur mit Wasser**  
in kurzer Zeit zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei

**August Forschner, Kolonialwarenhandlung,**  
Baselstrasse 39.

**Adolf Schäfer, Goldschmied**

Hauptstraße 26  
empfiehlt zur bevorstehenden

**Confirmation:**

**Uhren, Ketten, Armbänder,**  
**Anhänger, Broschen, Ringe,**  
**Ohrriuge, Manschettenknöpfe,**  
**Bestecke u. s. w.**

— Billige Preise. —



**Rot- und Blautleesamen**

garantiert feidensfrei, neue Saat, **Thomasphosphatmehl** u. **Superphosphat**, hochprozentig, **Kainit**, schwefelsaures **Amoniak**, konzentriertes **Kalifalz**, **Chile-Salpeter** etc. empfiehlt billigt  
**R. Leuzler, Lammstraße 23.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust unseres nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegerohnes

**Wilhelm Michael Jung**

sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Wollhard für die trostreichen Worte am Grabe, für den erhebenden Grabgesang, der Badischen Maschinenfabrik für die Kranzspendung, allen seinen Mitarbeitern für die Unterstützung während seiner langen Krankheit, allen denen, welche ihn während seiner Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, sowie den Schwestern für die liebevolle Verpflegung.

Durlach, 3. März 1912.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Sophie Jung** geb. Laible  
nebst Kindern.

**Befreit**

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Gesichtspitel, Pusteln, Finnen, Blütchen, Hautröte etc. durch täglichen Gebrauch von **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. Nadebenl. Per St. 50 Pf. bei **Paul Vogel**, Central-Drogerie.

1 Nähtischchen, circa 30 Stück Patentflaschen, 1/2 und 3/4 Liter, ohne Namen billig zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 3, part.**

**Kinderliege- u. Sportwagen**  
zu verkaufen  
**Karlsruher Allee 1. 2. St.**

**15 Zfr. Ditrüben**  
hat zu verkaufen  
**Andreas Selter, Aue**

Ein guterhaltener **Herd** ist preiswert zu verkaufen. Näheres  
**Wilhelmstraße 9, 1. St.**

**Kinderwagen,**  
ein eleganter, zu verkaufen  
**Siekerer Mohr.**

**Steg- und Sitzwagen**  
billig zu verkaufen  
**Werderstraße 5, part. links.**

**Zu verkaufen**  
**100 Zfr. Ditrüben,**  
**15 „ Hafer,**  
**25 „ Haferstroh.**  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Spurlos**

berühmten sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten

**Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann u. Co. Nadebenl.  
St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Oberländer Weinfirma liefert an Private

**Weiß- u. Rotweine**  
gegen Ziel. Offerten bittet man unter **0. 70** in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.

**Voranschläge Bitterung am 6. März**  
Mild, regnerisch, dann veränderlich, etwas kühler.